

# Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (17a) Ettlingen in Baden, Schöllbronnerstr. 12

**Drahtanschrift:** "Zellstoffpapier Ettlingenbaden" für Papierfabrik Ettlingen, "Cellulosefabrik Karlsruhe" für Zellstofffabrik Maxau.

**Fernruf:** Ettlingen Nr. 3 und 302, Karlsruhe Nr. 451, für Papierfabrik Ettlingen, Karlsruhe Nr. 4254, 4255, 6961 für Zellstofffabrik Maxau.

**Postscheckkonto:** Karlsruhe 3 73.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank (Girokonto 53/872) Badische Bank, Südwestbank, sämtlich in Karlsruhe, Bezirkssparkasse Ettlingen.

**Gründung:** 1.4.1938, hervorgegangen aus der am 23.11.1878 gegründeten o.H.G. Vogel & Bernheimer, Ettlingen.

**Zweck:** Fabrikation von Zellstoff, Papier und sonstigen einschlägigen Artikeln und Nebenprodukten sowie Handel mit diesen Gegenständen.

**Erzeugnisse:** Zellstofffabrik Maxau: ungebleicht Mitscherlich Sulfitzellstoff für Papierfabrikation, Feinspirit, Sulfitspirit, absoluter Alkohol, Sulfitfusöl, Leichtbauplatten.

**Papierfabrik Ettlingen:** Zellstoffkarton für Karteien, Aktendeckel, Schnellhefter, Etiketten, Zellstoff-Pack- und Tütenpapiere.

**Spezialitäten:** Kreppapiere, Spinn- und Sackpapiere, Spezialzellstoffkartons für Pressspan und andere technische Zwecke.

**Vorstand:** Direktor Dr. Norbert Bernheimer; Direktor Dr. Waldemar Nippe.

**Prokuristen:** Edmund Bauer; Hugo Kubitzke; Wilhelm Niethammer; Gustav Reuter; Albert Semling; Karl Thiemann.

**Aufsichtsrat:** Bankdirektor Heinr. Klöckers, Mannheim, Vors.; Kommerzienrat Erwin Glatz, Neidenfels, stellv. Vors.; Ernst Bernheimer, Edgware/England; Prof. Dr. Hans Furler, Freiburg; Fabrikant Felix Hoesch, Gernsbach; Bankdirektor Adolf Katz, Karlsruhe; Direktor Erich Stadler, Pforzheim; Direktor Robert Steinlin, Weisenbachfabrik; Dr. Moritz Straus, New York U.S.A.; Dr. Julius Vogel, Aberdare/England; Heinrich Weill, Karlsruhe-Gartenstadt.

**Geschäftsjahr:** 1. April bis 31. März.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. M 1 000.- Stammaktien = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Nach H.-V.-Beschluss.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse Ettlingen; Badische Bank, Karlsruhe; Südwestbank Mannheim oder Karlsruhe.

## Aufbau und Entwicklung

1878: Die Herren Samuel Vogel und Simon Bernheimer gründeten 23.11. die Offene Handelsgesellschaft Vogel & Bernheimer, Ettlingen, zum Zwecke der Zellstoff- und Papierherstellung. Gleichzeitig wird die Packpapierfabrik Gramberger & Speck angekauft und erweitert, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Strohappenfabrik betrieben wurde. 1883: Gründung und Errichtung der Zellstofffabrik in Maxau, die am 25.3.86 in Betrieb genommen wurde. Das Unternehmen, das von 1883-1916 die Rechtsform einer G.m.b.H. annimmt, wird von 1917-1928 eine Kommanditgesellschaft: Vogel & Bernheimer Kommanditgesellschaft Ettlingen und anschließend 1928-1938 eine Aktiengesellschaft: Vogel & Bernheimer, Zellstoff- & Papierfabriken A.G., Ettlingen. Ab 1.4.1938 lautet die Firma: Ettlingen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke Aktiengesellschaft.

1945/46: Am 13. Januar wurde das Werk Maxau durch

einen Fliegerangriff erheblich beschädigt. Das Werk musste stillgelegt werden. Die Beschädigungen wurden durch Artilleriebeschuss noch vergrößert. Der Wiederaufbau bzw. die Reparaturen wurden im Juni in Angriff genommen.

Das Werk Ettlingen konnte gegen Ende des Jahres 1945 wieder in Betrieb genommen werden mit einer kleinen Produktion von Dachpappenrohstoff sowie Sackpapier.

Im Laufe des Geschäftsjahres konnte die Erzeugung von Spinnpapier und Tütenpapier sowie einigen Spezialerzeugnissen aufgenommen werden. 1946/47: Wiederaufnahme der Produktion in Maxau mit einer Teilkapazität am 1. November 1946. Durch Kohlschwierigkeiten Stillstand der gesamten Produktion von Weihnachten 1946 bis Ende März 1947.

Das Fabrikationsprogramm in Ettlingen umfasst das gesamte Programm der Vorkriegserzeugnisse, daneben neue Artikel wie Rohdachpappe und Kartons für Wellpappe.

1947/48: In der Zellstofffabrik Maxau konnte das ganze Jahr hindurch mit den wiederhergestellten Anlagen eine Teilfertigung durchgeführt werden, die sich mit der Inbetriebnahme weiterer Einrichtungen im Laufe des Jahres steigerte.

Die Kriegsschäden und Kriegsfolgeschäden stehen mit ca. M 3.6 Millionen zueinander. Ihnen stehen Wertberichtigungen von insgesamt ca. M 3.1 Millionen gegenüber.

1948/49: In Maxau Beendigung der zunächst vorgesehenen Wiederaufbau-Massnahmen.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung:

### Werk Ettlingen:

Grundbesitz: 306 835 qm.

Gebäude: 2 Geschäftsgebäude mit 14 Räumen, Fläche 2 059 qm, 6 Wohngebäude mit 35 Wohnungen Fläche 14 665 qm, 31 Fabrikgebäude mit 69 Räumen, Fläche 26 285 qm.

Anlagen: Kesselhaus, Dampfkraftanlage 1000 PS. Wasserkraftanlage, 150 PS, Elektr. Anlage für Eigenenergie und Fremdstrom, Stoffaufbereitung mit 6 Kollergängen von etwa 3500 kg und 9 Holländern mit etwa 3800 kg Gesamtinhalt, 1 Papiermaschine 1500 Arbeitsbreite,

1 " " 2100 "

1 " " 2100 "

1 Klebmaschine 2000 "

2 Querschneider

3 Kalandrier

1 Feuchtmachine und 2 Gantenbergroller

### Werk Maxau:

Grundbesitz: 277 275 qm.

Gebäude: 1 Geschäftsgebäude, 5 Wohngebäude mit 20 Wohnungen, 2 Wohngebäude teilweise kriegszerstört, 11 Fabrikgebäude.

Anlagen: Kraftanlagen: 1 Kesselhaus mit 4 Dampfkesseln, 1 Dampfmaschine 1000 PS, 1 Umspannanlage mit 5 Transformatoren 3000 kVA. Anschluß an das Elektrizitätswerk Karlsruhe.

Betriebsanlagen: 1 Wasserreinigungsanlage, 1 Laugenstation mit 4 Schwefelkiesöfen und 6 Säuretürmen, 1 Holzvorbereitungsanlage mit 2 Bezner Schwenkkopfschälern, 1 Sulfitzellstoffkocherei mit 7 liegenden Kochern (davon 2 noch kriegsbeschädigt und nicht einsatzfähig), 1 stehender Kocher, 1 Zellstoffaufbereitungsanlage mit 2 Durchflüssichtern, 4 Membransortierern, 6 Thune-Sortierern, 4 Wuchtschüttlern, 3 Entwässerungsmaschinen.

Sulfitspiritusfabrik: zur Verarbeitung der Ablagen der Zellstofffabrik auf Spiritus mit anschließender Absolutierung nach dem Dravinolverfahren, sowie Anlage zur Herstellung